
Vorsitz: Slowenien

887. PLENARSITZUNG DES FORUMS

1. Datum: Mittwoch, 20. Juni 2018

Beginn: 10.05 Uhr

Unterbrechung: 12.45 Uhr

Wiederaufnahme: 15.00 Uhr

Schluss: 17.25 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter A. Benedejčič

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: **BESCHLUSS ÜBER DEN TERMIN DES TREFFENS
DER LEITER DER VERIFIKATIONSZENTREN
2018**

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 3/18 (FSC.DEC/3/18) über den Termin des Treffens der Leiter der Verifikationszentren 2018; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.

Punkt 2 der Tagesordnung: **BESCHLUSS ÜBER DEN TERMIN DES ZWEI-
JÄHRLICHEN TREFFENS ZUR BEURTEILUNG
DER UMSETZUNG DER OSZE-DOKUMENTE
ÜBER KLEINWAFFEN UND LEICHTE WAFFEN
UND ÜBER LAGERBESTÄNDE
KONVENTIONELLER MUNITION**

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 4/18 (FSC.DEC/4/18) über den Termin des Zweijährlichen Treffens zur Beurteilung der Umsetzung der OSZE-Dokumente über

Kleinwaffen und leichte Waffen und über Lagerbestände konventioneller Munition; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.

Punkt 3 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG: MILITÄRISCHE
ZUSAMMENARBEIT AUF REGIONALER EBENE

- *Vortrag von L. D’Addario, Verteidigungsminister von Italien, Vorsitzender des politisch-militärischen Lenkungsausschusses der Multinational Land Force (MLF)*
- *Vortrag von K. Malinkovski, Verteidigungsminister der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Vorsitzender des Lenkungsausschusses der Balkan Medical Task Force (BMTF)*
- *Vortrag von G. Zupan, Leiter der Abteilung Multilaterale Beziehungen im Verteidigungsbereich, Verteidigungsministerium der Republik Slowenien*
- *Vortrag von B. Balon, Koordinatorin, Südost- und osteuropäische Clearingstelle für die Kontrolle von Kleinwaffen und leichten Waffen (SEESAC), Autorin des UNDP/SEESAC-Projekts Unterstützung von Gender Mainstreaming in der Reform des Sicherheitssektors auf dem Westbalkan*

Vorsitz, L. D’Addario, K. Malinkovski, G. Zupan, B. Balon, Bulgarien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Island; sowie mit Georgien, Moldau und der Ukraine), (FSC.DEL/123/18), Finnland (auch im Namen von Dänemark, Island, Norwegen und Schweden) (Anhang 1), Ungarn (Anhang 2), die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien (FSC.DEL/119/18 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika, Albanien, Ukraine, Türkei

Zur Geschäftsordnung: die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien

Punkt 4 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine, Bulgarien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/124/18), Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Niederlande*

- (b) *Verpflichtung zum vollständigen und bedingungslosen Abzug der Streitkräfte der Russischen Föderation aus dem Hoheitsgebiet Moldaus:* Moldau (FSC.DEL/120/18 OSCE+), Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika, Ukraine, Rumänien, Vereinigtes Königreich

Punkt 5 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Abschluss des gemeinsamen Projekts von Belarus und der OSZE zur Entsorgung flüssiger Raketentreibstoffkomponenten:* Belarus (FSC.DEL/122/18), FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)
- (b) *Schreiben des Generalsekretärs der OSZE an die Vereinten Nationen mit der Ankündigung der Publikation des OSZE-Praxisleitfadens „Deaktivierung von Kleinwaffen und leichten Waffen“:* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums
- (c) *Ersuchen um Klarstellung betreffend eine Militärübung in der Russischen Föderation:* Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation
- (d) *Schreiben des Vorsitzes des Forums für Sicherheitskooperation an den Vorsitz des Ständigen Rates über den Beitrag des FSK zur Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2018 (ASRC) (FSC.DEL/121/18 OSCE+):* Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 4. Juli 2018, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

887. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 893, Punkt 3 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION FINNLANDS (AUCH IM NAMEN VON
DÄNEMARK, ISLAND, NORWEGEN UND SCHWEDEN)**

Herr Vorsitzender,

ich möchte auch im Namen von Dänemark, Island, Norwegen und Schweden unserer Genugtuung Ausdruck verleihen, dass der heutige Sicherheitsdialog dem regionalen Aspekt der Sicherheit gewidmet ist, und ich freue mich, einen Beitrag dazu zu leisten und Sie über die Nordische Verteidigungskooperation (NORDEFKO) zu informieren.

Wir möchten den Rednern für ihre Berichte über außerordentlich interessante Perspektiven der militärischen Zusammenarbeit auf regionaler Ebene und die derzeitige Sicherheitslage in Europa danken.

Die nordischen Länder sind relativ klein und daher ist es sinnvoll zusammenzuarbeiten, damit wir unsere Ressourcen und Fähigkeiten voll ausschöpfen. Die Zusammenarbeit eröffnet zudem ein weites Feld, um zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Sie führt auch zu größerer Transparenz zwischen unseren Ländern und auch in einem breiteren Kontext.

Auch wenn die Wikinger bereits vor mehr als tausend Jahren zusammengearbeitet haben, wurde die Nordische Verteidigungskooperation, wie wir sie heute kennen, offiziell erst in den 1960er Jahren aufgenommen und sie gewann zunehmend an Bedeutung, als die NORDEFKO 2009 mit der Funktion einer übergeordneten Struktur für die nordische verteidigungspolitische Kooperation ausgestattet wurde. Die Übereinkunft über die Nordische Verteidigungskooperation (NORDEFKO) geht davon aus, dass wir durch gemeinsame Lösungen, gemeinsames Handeln und gemeinsam getragene Kosten viel gewinnen können. Sie ist kein Militärbündnis und berührt in keiner Weise die Verpflichtungen der Mitgliedsstaaten gegenüber Organisationen wie den Vereinten Nationen, der Europäischen Union und der NATO.

Die nordische Zusammenarbeit und NORDEFKO genießen in allen fünf nordischen Staaten breite Unterstützung in Politik und Öffentlichkeit. NORDEFKO ist nicht nur eine Plattform für den Informationsaustausch und für Diskussionen zu Themen von gemeinsamem Interesse, sondern soll auch die praktische Wirkung und die Qualität der Arbeit in Friedens-

zeiten verbessern. Ein bedeutsamer Schritt in dieser Hinsicht war 2016 die Unterzeichnung der Vereinbarung über den vereinfachten Zugang der nordischen Länder zueinander in Friedenszeiten – im Luftraum, am Boden sowie auf dem Meer. Ferner wurde im vergangenen Jahr auf dem Ministertreffen im Herbst in Helsinki eine weitere, die nordische Zusammenarbeit betreffende Vereinbarung über den Informationsaustausch im Bereich der Luftraumüberwachung unterzeichnet.

Die militärische Ebene der NORDEFKO ist in fünf „Kooperationsbereiche“ („COPAs“) gegliedert, die dem Ausschuss für militärische Koordination (MCC) unterstehen.

Die „COPAs“ sind mit ranghohen Vertretern der einzelnen Länder auf militärischer Ebene besetzt. Diese Vertreter verfügen über einschlägige nationale Entscheidungsbefugnisse und entsprechende Mandate, die es ihnen ermöglichen, die ihrem Bereich zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen.

Die wichtigste Aufgabe der „COPAs“ ist die Koordination zwischen den Nationen im jeweiligen Bereich. Die „COPAs“ können Arbeitsgruppen für konkrete Aufgabenstellungen einsetzen, die dem betreffenden „COPA“ ihre Ergebnisse und Empfehlungen darüber vorlegen, wie in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich positive Ergebnisse erzielt werden können.

Die Empfehlungen der „COPAs“ bilden die Grundlage für die Vereinbarungen, die im Ausschuss für militärische Koordination und im Politischen Lenkungsausschuss getroffen werden.

Die fünf „Kooperationsbereiche“ sind:

- Fähigkeiten (COPA CAPA)
- Personalressourcen & Bildung (COPA HR&E);
- Schulung & Übungen (COPA TR&EX);
- Operationen (COPA OPS);
- Rüstung (COPA ARMA).

Das Ausbildungs- und Schulungsprogramm für Friedensunterstützungsmissionen ist eine nordische Erfolgsstory. Durch die Aufteilung der Zuständigkeit für die unterschiedlichen Lehrgänge auf die einzelnen nordischen Länder wurde ein hohes internationales Niveau erreicht.

Als Beispiel aus der Praxis seien die Zehntausenden Soldaten und Zivilisten aus aller Welt angeführt, die seit den 1960er Jahren in den nordischen Ausbildungszentren an den unterschiedlichsten Lehrgängen teilgenommen haben: Militärpolizei und Fachleute für zivil-militärische Zusammenarbeit in Dänemark, Militärbeobachter, Verbindungsoffiziere und Militärberater in Finnland, Stabsoffiziere in Schweden und Logistikspezialisten in Norwegen.

Ein weiteres Beispiel war die Bekanntmachung einer Ausschreibung für eine nordische Kampfuniform Ende 2017, die die gemeinsame Beschaffung eines vollständigen Kampfanzugsystems durch Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden ermöglicht. Wir hoffen, in Zukunft dank ähnlicher Auftragsvergaben Kosten einsparen zu können. Dies ist im Interesse aller und stellt eine geeignete Form eines gemeinsamen Beschaffungswesens dar.

Das Nordisch-Baltische Unterstützungsprogramm (NBAP) dient als Dach für den Aufbau der Verteidigungsfähigkeiten in Drittstaaten durch nordbaltische Länder. 2017 setzte das NBAP seine Kooperation in drei Clustern fort:

- Unterstützung für das Gemeinsame Schulungs- und Evaluierungszentrum (JTEC) in Georgien (Koordinator Norwegen)
- Cyber-Unterstützung für Georgien und die Ukraine mit Schwerpunkt Georgien (Koordinator Estland)
- Unterstützung für die Ukraine bei der Korruptionsbekämpfung (Koordinator Dänemark)

Herr Vorsitzender,

Die nordischen Länder verbindet eine ähnliche Geschichte, Kultur und Sprache. Und auch politisch gesehen weisen unsere Gesellschaften keine nennenswerten Unterschiede auf. Die Nordische Verteidigungskooperation entwickelt sich weiter und hat bereits zu positiven Ergebnissen und Synergien geführt.

Lassen Sie mich noch einmal dem slowenischen FSK-Vorsitz dafür danken, dieses Thema auf die Tagesordnung gesetzt zu haben, und feststellen, dass wir uns darauf freuen, unsere Zusammenarbeit und unsere guten Beziehungen in Zukunft weiter auszubauen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und bitte höflich um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal der Sitzung.

Danke, Herr Vorsitzender.

887. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 893, Punkt 3 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION UNGARNS**

Herr Vorsitzender,

Ungarn schließt sich der Erklärung der Europäischen Union vollinhaltlich an, doch möchte ich im Namen meines Landes einige Anmerkungen anfügen.

Herr Vorsitzender,

zunächst möchte ich dem slowenischen FSK-Vorsitz dafür danken, dass er entschieden hat, die militärische Zusammenarbeit auf regionaler Ebene in die Tagesordnung unseres Forums aufzunehmen. Wir danken allen vier geschätzten Rednern sehr für ihre überaus interessanten, umfassenden und anregenden Vorträge.

Insbesondere danken wir Generalmajor D'Addario für seinen hervorragenden und äußerst informativen Vortrag über unser gemeinsames Unternehmen, die *Multinational Land Force* (MLF).

Ungarn schätzt es außerordentlich, dass Italien in unserer Zusammenarbeit die Rolle als leitender Staat übernommen hat.

Unserer Ansicht nach ist die MLF eines der besten Beispiele für Initiativen regionaler Zusammenarbeit.

Die MLF – das Ergebnis einer trilateralen Zusammenarbeit zwischen Italien, Slowenien und Ungarn – ist eine reale, funktionierende Struktur, die nicht nur freundschaftlichen Gesprächen und Erörterungen dient, sondern auch von praktischem Wert ist.

Durch die gemeinsam auf dem Balkan und in Afghanistan wahrgenommenen Verpflichtungen und in den Phasen der Bereitschaft innerhalb des EU-Gefechtsverbands hat sich die MLF zu einer echten Einheit entwickelt.

Letztes Jahr unterstützte Ungarn den italienischen Vorschlag, das reguläre Engagement über NATO und EU hinaus zu erweitern und wir entsandten Truppen in die

Interimstruppe der Vereinten Nationen im Libanon. Wir erhielten positive Rückmeldungen und Kommentare zu diesem neuen Bereich der Zusammenarbeit.

Ungarn kann bestätigen, dass die jährlich stattfindenden, öffentlichkeitswirksamen Übungen der MLF unseren Truppen eine gute Gelegenheit bieten, ihr Wissen anzuwenden, die Interoperabilität zu verbessern und zu einer Formation zusammenzuwachsen. Wir hatten im letzten Jahr die Ehre, die Übung „Clever Ferret 2017“ zu veranstalten, bei der unsere Truppen ebenfalls ihren Bereitschaftsgrad unter Beweis stellten.

Wie Generalmajor D’Addario bereits erwähnte, spielt die MLF auch eine wesentliche Rolle als Kern der *Defence Cooperation Initiative*, durch die die Möglichkeiten der regionalen Zusammenarbeit vertieft und erweitert werden.

Ferner unterstützen wir die Idee der Zusammenarbeit zwischen unseren Verteidigungsakademien und setzen uns aktiv dafür ein.

Die Angliederung der MLF an das *NATO Rapid Deployable Corps-Italy* und die Erweiterung auf Kroatien und möglicherweise Österreich werden neue Impulse für die weitere Zusammenarbeit setzen.

Ungarn befürwortet die Idee, die MLF über ihre Verpflichtungen im Rahmen des EU-Gefechtsverbands hinaus einzusetzen. Diese bereits seit zwei Jahrzehnten bestehende Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig und wir sind fest entschlossen, sie auch in Zukunft fortzusetzen.

Danke, Herr Vorsitzender.

887. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 893, Punkt 1 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 3/18
TERMIN DES TREFFENS DER LEITER DER
VERIFIKATIONSZENTREN 2018**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

bekräftigend, dass das Wiener Dokument 2011 der OSZE (WD 2011) nach wie vor ein Schlüsseldokument für vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen (VSBM) darstellt, und feststellend, dass das Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung (AIAM) ein wichtiges Forum zur Erörterung der Durchführung der im WD 2011 vereinbarten Maßnahmen bietet,

Kenntnis nehmend von den Erörterungen und den auf dem 28. AIAM geäußerten Ansichten,

in Anerkennung der Tatsache, dass das Ziel des Treffens der Leiter der Verifikationszentren der Austausch von Erfahrungen und Informationen über technische Aspekte der Durchführung vereinbarter vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen ist, –

beschließt,

1. das Treffen der Leiter der Verifikationszentren 2018 in Wien einzuberufen; es beginnt am 12. Dezember 2018 nachmittags und wird am 13. Dezember 2018 vormittags fortgesetzt;
2. das Konfliktverhütungszentrum (KVZ) mit der Vorbereitung und dem Vorsitz des Treffens zu beauftragen;
3. das KVZ zu beauftragen, auf der Eröffnungssitzung des 29. AIAM über das Treffen der Leiter der Verifikationszentren 2018 zu berichten.

887. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 893, Punkt 2 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 4/18
TERMIN DES ZWEIJÄHRLICHEN TREFFENS ZUR BEURTEILUNG
DER UMSETZUNG DER OSZE-DOKUMENTE ÜBER KLEINWAFFEN
UND LEICHTE WAFFEN UND ÜBER LAGERBESTÄNDE
KONVENTIONELLER MUNITION**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

angesichts der wichtigen Rolle der OSZE im Kampf gegen den unerlaubten Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW) unter allen Aspekten und ihrer Bemühungen als Beitrag zur Reduzierung und Verhütung von deren übermäßigen und destabilisierenden Anhäufung und unkontrollierten Verbreitung,

unter Bekräftigung seiner Verpflichtung, seine Bemühungen zur Gewährleistung der vollständigen Umsetzung des SALW-Dokuments der OSZE (FSC.DOC/1/00/Rev.1, 20. Juni 2012), des OSZE-Dokuments über Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) (FSC.DOC/1/03/Rev.1, 23. März 2011) und der diesbezüglichen FSK-Beschlüsse, einschließlich des OSZE-Aktionsplans für SALW (FSC.DEC/2/10, 26. Mai 2010), zu verstärken,

unter Hinweis auf Abschnitt IV des OSZE-Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen, in dem die Teilnehmerstaaten vereinbarten, dass das FSK die Umsetzung der Normen, Grundsätze und Maßnahmen aus diesem Dokument regelmäßig – gegebenenfalls auch durch jährliche Überprüfungstreffen – überprüfen werde; sie kamen ferner überein, den Geltungsbereich und den Inhalt dieses Dokuments einer regelmäßigen Überprüfung zu unterziehen und das Dokument im Lichte seiner Umsetzung und der Arbeit der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen und Institutionen weiterzuentwickeln; und

unter Hinweis auf den Ministerratsbeschluss Nr. 10/17, in dem das FSK beauftragt wurde, die Einführung zweijährlicher Treffen zur Beurteilung der Umsetzung der SALW- und SCA-Dokumente der OSZE zu prüfen; auch in Zukunft die Ergebnisse der Überprüfungskonferenzen und zweijährlichen Tagungen der Staaten, im vorliegenden Fall der in Kürze stattfindenden dritten Konferenz der Vereinten Nationen zur Überprüfung der Fortschritte bei der Durchführung des Aktionsprogramms zur Verhütung, Bekämpfung und Beseitigung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen

Aspekten, zu erörtern; weitere Schritte zur Steigerung der Effizienz von SALW- und SCA-Projekten und zur Verbesserung von deren Ergebnissen zu unternehmen, mit dem Ziel, den größtmöglichen Nutzen im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit SALW und SCA im Sinne der OSZE-Hilfsmechanismen laut den SALW- und SCA-Dokumenten der OSZE und den einschlägigen FSK-Beschlüssen zu ziehen; sich noch intensiver um die weitere Umsetzung des OSZE-Aktionsplans für Kleinwaffen und leichte Waffen unter allen Aspekten zu bemühen; und Möglichkeiten zu prüfen, wie die bereits bestehenden Maßnahmen der OSZE zur Bekämpfung des illegalen Handels mit SALW ergänzt werden können; –

beschließt,

1. das Zweijährliche Treffen zur Beurteilung der Umsetzung der SALW- und SCA-Dokumente der OSZE am 2. und 3. Oktober 2018 abzuhalten,
2. das OSZE-Sekretariat zu beauftragen, bei der Organisation dieses Treffens Hilfestellung zu leisten,
3. die OSZE-Teilnehmerstaaten einzuladen, außerbudgetäre Beiträge für dieses Treffen in Erwägung zu ziehen.